

Ein Tag bei IKEA

Text: Daniel Kubis

Heute ist doch ein schöner Tag, komm Schatz wir fahren nach IKEA. Oh ja, wie freue ich mich drauf. Ich steige ein ins Auto und fahre mit einem fröhlichen Lächeln im Gesicht und der Roland Kaiser CD, Richtung IKEA-Ochsenbüttel. Seit wann höre ich Roland Kaiser, aber egal, ich bin so glücklich, heute schockt mich gar nichts mehr. Ich habe aus lauter Frosinn, gar nicht gemerkt, dass ich nur 2 Stunden im Stau stand. Ich komme endlich an und schrei: „Wie Geil!“, denn alle Parkplätze sind belegt. Nur dahinten vor der Feuerwehreinfahrt ist einer frei. Es ist zwar verboten, aber ich bin heute so froh, mich quatscht keiner blöde an. Ich parke mein Auto, steige aus und bewege mich, wie viele andere auch, zum IKEA-Gebäude. Drinnen lauscht man die herrliche Musik von schreienden Heavymetal Rockern über Lautsprechern. Es ist sehr heiß darin und wieder ein Stau, diesmal aus Menschen. Riesige Schlangen mit Einkaufswagen, stehen vor tausenden von Möbeln. Ich finde das alles so lustig und nicht nur die Namen der Möbel, sondern auch diesen großen Kerl, der denkt, dass ich ihn auslache und er mir eine Scheuern möchte. Aber mir ist heute alles egal und sage zu ihm: „Passt schon“. Hauptsache ich bekomme, heut noch meine Möbel.

Ich sehe Sofas, Sessel oder Couchs, mit komischen Namen, wie: Klippan, Kivik, Karlstad, Ektorb oder Ekenäs. Badezimmerartikel mit dem Namen: Öresund, Asunden. Mann, was bekomme ich plötzlich, für Urlaubsgefühle und denke aus irgendeinem Grund an Flüsse und Seen.

Für Leuchten lese ich: Orgel oder Fado und ich frage mich, wie ich darauf spielen soll?

Stoffe und Gardinen, die unter: Alfine oder Evabritt bekannt sind, habe ich sofort die amerikanische Sitcom Alf und den Film Adam und Eva im Kopf. Bei den Stühlen und Schreibtischen, verneige ich mich, vor dem großen JONAS van der Brak und LUDVIG van Beethoven.

In einer Küche heißen Schneidebretter Lämpelig und Kühlschränke Burken, doch wie wir alle wissen bedeutet das ganz einfach „Dose“. Also eine Kühl-dose. Bei den Bücherregalen ver falle ich in einem Lachanfall, als ich den Namen Billy lese. Ich möchte am liebsten zu einem Verkäufer sagen: „Hey, pack mir mal die Billys ein. Und es wurde immer lustiger, desto mehr ich dem Ausgang und der Kasse kam. Ich gehe an Betten vorbei, den sogenannten: Poängs, Kramfors oder Absorb. Bei den Toiletten, lache ich schon wieder, denn da steht auf einem Schild: Das sind unsere Klobos. Ich stehe an einer vollbesetzten Kasse aus Mitarbeitern und Kunden und höre wie die Verkäuferin, die vielen Namen, beim Einscannen sagt: 2 Älvrös, 1 Arild,

2 Stockholms, 3 Beddinges, so 35,50€ bitte. So, nun war ich an der Reihe: Guten Tag, so..., 2 Hagalunds, 3 Extarbys, 1 Härnösänd, 4 Rörbergs und 1 Sörderhamm. So, 55,90€ bitte.

Ich verlasse mit meinem vollbesetzten Einkaufswagen, das Gebäude und lese im vorbeigehen, an den Gartenmöbeln: Alselda, Sandby, Tidafors..., doch oh schreck, an meinem Wagen steht ein Polizist und notiert sich mein Nummernschild. „Warten Sie.“ Schrie ich. Der Polizist kam auf mich zu: Ist das Ihr Wagen!“ „Na Klaro..., ich komme gerade vom Einkaufen.“ Antwortete ich. „So, so, die Welt ist klein, ich habe für meine Frau auch was gekauft und zwar Tvmöbel mit den Namen: Bestaburs.“ Sagte er. „Ja ist das nicht bescheuert?“ fragte ich und lachte. „Ganz und gar nicht, ich komme auch aus Schweden und wenn Sie das nicht zurück nehmen gilt, das als Beamtenbeleidigung.“ Brüllte er plötzlich. Ich stellte mir das Bildlich vor, wie er mit seinem Streifenwagen durch Schweden fuhr und überall, Möbeln zuwinkte und deren Namen sagte: „Hallo, Bennos, Expedits, Hemmnes, Laivas, Tobos.“ Ich lachte nur, doch plötzlich wachte ich auf, aus meinem Tagtraum und hatte einen Strafzettel in der Hand. Ich fuhr bedrückt nach Hause.

Erstellt von und mit dem Kinderliedermacher Daniel Kubis//
© Alle Rechte by Daniel Kubis// Nur für interne, private oder pädagogische Zwecke!
Unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe an Dritte, sowie
Einstellen ins Internet ist nicht gestattet.//
Text: Daniel Kubis